



## Zukunftskonzept Ausbildung bei der Deutschen Telekom AG vereinbart

In einem Spitzengespräch haben in den Nachtstunden des 29.10.2015 Vertreter von ver.di und der DTAG ein Zukunftskonzept für die Ausbildung bei der Deutschen Telekom AG vereinbart.

Die wesentlichen Ergebnisse:

In den Jahren 2016, 2017 und 2018 werden jährlich insgesamt 2.200 Menschen zur Ausbildung eingestellt unter der Voraussetzung, dass geeignete Bewerbungen vorliegen. Diese Zahl verteilt sich wie folgt:

- 1.300 Auszubildende (inkl. EQ und Teilzeit)
- 700 duale Bachelorstudenten (inklusive Direktstudenten HfTL)
- 100 Masterstudenten (inklusive Direktstudenten HfTL)
- bis zu 100 Stellen ausschließlich für Flüchtlinge.

Gegenüber der ursprünglichen Planung des Arbeitgebers bedeutet dies für die nächsten drei Jahre 1.550 Ausbildungsplätze mehr.

Mit der Festlegung einer festen Anzahl von Ausbildungsplätzen pro Jahr ist die Entkopplung von der sinkenden Zahl der inländischen Beschäftigten gelungen (bisher stand die Zahl der Ausbildungs-

plätze im prozentualen Bezug zur Anzahl der in Deutschland tätigen Beschäftigten).

Mit einer Fokussierung auf die Herausforderungen der Digitalisierung werden die bestehenden Berufsbilder angepasst und die Ausbildung damit deutlich modernisiert.

Abschluss von Sozialplanregelungen für betroffene Beschäftigte des Ausbildungsbetriebes, die sich am Niveau der in jüngster Zeit abgeschlossenen Regelungen orientieren (VCS, DTTS).

Mit der Abbildung von 35 sog. Ausbildungshubs, von denen 12 Leiterfunktion haben, ist die Flächenpräsenz der Ausbildung gesichert.

Doch welche Bedeutung hat das Zukunftskonzept für Hessen: Es konnten die Ausbildungsstandorte Frankfurt (Hub mit Leiterfunktion), Fulda und Darmstadt gesichert werden. Mit der Neuwahl der Auszubildendenvertretungen im November 2016 wird es zukünftig nur noch eine Auszubildendenvertretung in Hessen mit Sitz in Frankfurt geben. Durch die große Fläche, die zukünftig durch eine AV betreut werden muss, ist eine stärkere Vernetzung und Zusammenarbeit der Jugend-VL und VL notwendig.

Des Weiteren sollte auch eine noch stärkere Betreuung der Auszubildenden durch die Vertrauensleute in den Einsatzbetrieben stattfinden.

## Neuanfängerseminare 2015

Vom 19.10. bis 30.10.2015 haben auch in diesem Jahr wieder die alljährlichen Neuanfängerseminare stattgefunden.

Die hessischen Auszubildenden des ersten Ausbildungsjahres sind gemeinsam mit VertreterInnen des Jugendfachkreises TK/IT für jeweils zwei Tage in die Jugendherbergen Bad Homburg, Zwingenberg, Frankfurt, Wetzlar und Bad Hersfeld gefahren

In diesen Seminaren wurden den Auszubildenden die Grundlagen der betrieblichen und gewerkschaftlichen Interessenvertretung näher gebracht. Desweiteren wurde der geltende Manteltarifvertrag für Auszubildende behandelt und die Entwicklung der Ausbildungsvergütungen beleuchtet. Durch die Seminare können wir nun knapp 40% des neuen Ausbildungsjahrgangs als Mitglieder begrüßen sowie viele neue Jugendvertrauensleute pro Ausbildungsgruppe, die auf den Seminaren gewählt wurden.

## TTIP, CETA, TISA

### Massenhafter Protest gegen geplante Freihandelsabkommen.



Ob jetzt die Chlorhühnchen, die Angriffe auf Datenschutz und Beschäftigtenrechte oder die undemokratischen, geheimen Schiedsgerichte den Ausschlag gegeben haben, ist unklar. Dass am 10. Oktober 2015 mehr als 200.000 Menschen nach Berlin gekommen waren, um gegen ein Projekt der Großen Koalition aus CDU/CSU und SPD zu protestieren, zeigt – unabhängig von der jeweiligen Motivation – wie groß das Misstrauen der Regierten gegenüber der Regierung in diesem Land inzwischen ist.

Aber auch in den anderen EU-Ländern lassen sich die Menschen nicht von der offiziellen Propaganda der Regierenden täuschen. Mehr als 3 Millionen EU-Bürger haben sich bisher an der Abstimmung gegen die Freihandelsabkommen beteiligt. Die EU-Kommission, dieser geschäftsführende Ausschuss der europäischen Oligarchien, lässt sich von diesem Votum wenig beeindrucken und lehnt eine Befassung mit der Thematik ab.

Was bei der Demo in Berlin vor allem beeindruckte, war die große Beteiligung von Gewerkschaftsmitgliedern. Schließlich war die Mobilisierung in den Betrieben für die Teilnahme nicht trivial. Die Bundesregierung hatte – ohne Belege zu bringen – argumentiert, die Vereinbarungen würden Wirtschaftswachstum und Arbeitsplätze bringen. Die Vertrauensleute mussten also die tatsächlichen Hintergründe und die Auswirkungen auf Arbeitsplätze, politische Entscheidungen und Lebensbedingungen darstellen. Und dabei die Argumente der Regierung als Falschaussagen entlarven. Die gewerkschaftliche Mobilisierung war vor diesem Hintergrund mehr als gut.

Die Diskussion zu den Freihandelsabkommen hatte allerdings Aspekte, die kritisch gesehen werden müssen. So wurde häufig betont, dass

ausländische Unternehmen über die geheimen Schiedsgerichte die Möglichkeit erhalten würden, gegen die Bundesregierung zu klagen und damit demokratische Entscheidungen auszuhebeln. Demokratisch festgelegte Schutzrechte wie Beschäftigten-schutz, Umwelt- und Verbraucherschutz und ähnliches wären damit den Angriffen von

Unternehmen, die ihre Profite gefährdet sehen, ausgesetzt.

Die Gefahr für den Bestand demokratischer Errungenschaften ging bei dieser Argumentation also vor allem von ausländischen – in der Regel us-amerikanischen – Unternehmen aus. Dabei wurde „übersehen“, dass unsere Rechte bereits jetzt massiven Angriffen ausgesetzt sind. Ein aktuelles Beispiel ist die Klage des deutschen Energiemonopolisten RWE gegen die hessische Landesregierung wegen der Stilllegung des Atomkraftwerkes Biblis.

Die Gefahr für unsere Lebensbedingungen geht also insgesamt von den Monopolkonzernen aus. Und die deutschen Monopole gehören in dieser Hinsicht nicht zu den moderaten Vertretern.

Angesichts der seit 2007/2008 schwelenden Weltwirtschaftskrise und vor dem Hintergrund, dass der gewerkschaftliche und gesellschaftliche Widerstand gegen die Angriffe von Regierung und Unternehmen im europäischen Vergleich doch eher unterentwickelt ist, nutzt die Kapitals-

te jede Möglichkeit, um auf Kosten der Lohnabhängigen ihre Profite zu sichern und zu vermehren. TTIP, CETA und TISA sind da nur einzelne Bausteine.

Die Gewerkschaften stehen vor der Aufgabe, den Widerstand gegen jeden Angriff zu organisieren und zu verschärfen. Voraussetzung dafür ist die Einheit der Betroffenen: Die Spaltungen in Kernbelegschaften und LeiharbeiterInnen oder Beschäftigte in Werkverträgen, in Menschen mit und ohne Arbeit, in inländische, ausländische oder geflüchtete ArbeitnehmerInnen muss daher überwunden werden. Gegen die Angriffe der Konzerne hilft nur die Solidarität aller Menschen, die auf den Verkauf ihrer Arbeitskraft angewiesen sind.

nis zwischen 86% und 91% gewählt. Vor allem die Vertrauensleute in der Telekom-Allee und dem *Auge* konnten personell gestärkt werden.

Leider ist es aber nicht gelungen, mehr Vertrauensleute als bisher zu wählen. Besonders die Personaldecke der VL in der Ida-Rhodes-Straße ist nach wie vor zu dünn. Und der Altersdurchschnitt der Vertrauensleute ist immer noch zu hoch. Das ist vor allem bedauerlich, da in nächster Zeit einige lang gediente VL aus Altersgründen ausscheiden werden. Vielleicht können wir das bei der nächsten regulären VL-Wahl im Herbst 2017 ändern...

## Stabwechsel in Darmstadt

Seit dem 01.10.2015 ist in unserer Geschäftsstelle in Darmstadt ein neues Gesicht zu sehen, das aber viele schon kennen: Sandra Illich hat die Nachfolge von Anita Knauss angetreten, die zum Ende des Jahres in die Passivphase Altersteilzeit geht.



Sandra übernimmt die Betreuung des Bezirks und nimmt Pascal die Zuständigkeit für die Jugend ab. Überhaupt senken wir mit Sandra unseren Altersdurchschnitt im Team erheblich.



## Vertrauensleutewahlen bei T-Systems in Darmstadt

Vom 05. bis 08.10.2015 wählten die ver.di-Mitglieder bei T-Systems in Darmstadt ihre Vertrauensleute (VL) neu. Der Betriebsgruppenvorstand hatte sich für eine vorzeitige Neuwahl entschieden, um die VL-Strukturen den geänderten Bedingungen anzupassen. Außerdem war es das Ziel, vor der anstehenden Tarifrunde 2016 mit zusätzlichen Vertrauensleuten vor allem „Noch-Nicht-Mitglieder“ für die aktive Beteiligung am Arbeitskampf anzusprechen.

Im Wahlzeitraum wurde versucht, allen Mitgliedern die Beteiligung an der Wahl an ihrem Arbeitsplatz zu ermöglichen. Zusätzlich konnte man kurz vor der öffentlichen Auszählung am 08.10. in der Kantine seine Stimme abgeben.

Mit einer Wahlbeteiligung von 39% konnten die Organisatoren sehr zufrieden sein. Alle 38 Kolleginnen und Kollegen, die als Vertrauensleute kandidiert hatten, wurden mit einem Stimmergeb-



Wir danken Anita für ihre Arbeit im Fachbereich und wünschen ihr alles Gute in ihrer „aktiven“ Phase ;-)